

Von der Autobahn in die Garage

Infineon-Verkehrersschließung dominiert Unterhachinger Infoabend

Von Chr. Baumstieger

Unterhaching ■ Ein Projekt hat die 60 Zuhörer eines SPD Informationsabends am Mittwoch in Unterhaching besonders interessiert: Infineon. Bürgermeister Erwin Knapik gab zudem ausführlich Auskunft über aktuelle und zukünftige Kommunalpolitik.

Für Infineon stand wieder Andreas Schneider Rede und Antwort – und kündigte nun genau an, wann das Chip-Unternehmen nun die geänderten Pläne öffentlich vorstellen will: am 31. Mai bei einer Informationsveranstaltung in der Bundeswehr-Universität. Knapik wiederholte, dass das Gebiet bereits ab Bahnsteigkante Fasanenpark Neubiberger Flur und somit dem rechtlichen Zugriff Unterhachings verwehrt sei. Dennoch habe der Gemeinderat

bereits im Dezember eine konkrete Wunschliste an die Nachbarn berichtet: 200 bis 250 Meter Mindestabstand der Baukörper zum Erhalt des Trenngrüns, Fertigstellung des zweiten S-Bahn-Gleises, Verstärkung der Buslinien 220 und 217 (mit Beteiligung von Infineon), Finanzausgleich. Verkehrersschließung nur von Neubiberger Seite aus.

Die Aussagen des Regionalen Planungsverbands (RPV), die für große Aufregung im Fasanenpark gesorgt hatten, relativierte der Bürgermeister. „Vor einer Woche wurde klargestellt, dass nicht entlang der Gleise gebaut werden soll, gewünscht wird im Sinne der Angestellten eine Bahnorientierung“. An der Planung habe sich also nichts geändert, bestätigte auch Andreas Schneider, der inzwischen im Dauereinsatz ist und auf Unter-

hachinger Veranstaltungen die Bürger zu beruhigen sucht.

So zeigte er auf einer Folie, dass die Baufahrzeuge an der Lotsenstelle die A 8 verlassen und parallel nach Süden zur Zwergerstraße das Gelände erreichen. Der neue Autobahnanschluss und die Unterhachinger Straße von Neubiberger aus seien später einzige Zufahrten, „wir wollen alle Autos über die A 8 direkt in die Tiefgarage lotsen.“

Die Sorgen vom Dreischicht-Betrieb während der Bauphase, die Fritz Kuhnd bewegt, konnte Schneider zwar nicht ganz zerstreuen, „aber ich glaube nicht daran“, sagte er. Genauer, auch über den Bus 217, will er am Montag, 7. Mai, bei der Vollversammlung der Lokalen Agenda sagen. Dort wird auch das verkehrstechnische Gutachten vorgestellt, das seit gestern vorliegt.



Wird auch für Infineon wichtig: Der neue A-8-Anschluss an der Ottobrunner Straße. Foto: Schunk